

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingaus Maingauditung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Korthäuserstraße 6. Telefon Nr. 59. Postscheckkonto 108 67 Frankfurt.



Anzeigen kosten die gespaltene Petitzelle oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Rellamen die gespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.90 M. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 82

Mittwoch, den 15. Oktober 1924.

28. Jahrgang.

Z. R. III. dem Ziele nahe.

Die letzten Abendmeldungen.

In einem Funkspruch von 9 Uhr mitteleuropäische Zeit meldet New-York: Das Luftschiff Z. R. III versucht im dichten Nebel zu peilen.

In einem Funkspruch 10.25 Uhr mitteleuropäische Zeit meldet New-York: Das Luftschiff Z. R. III befand sich um 9.05 abends mitteleuropäische Zeit auf 43 Grad Nord und 50 Grad, 30 Minuten West. Es fährt mit 70 Seemeilen Geschwindigkeit.

Im Kampf mit dem Sturm.

Letzte Meldung von Lakehurst 14. 10.: Z. R. III. kämpft, wie uns 10.10 abends mitteleuropäische Zeit gekündigt wird gegen schwere Winde an. Das Luftschiff legt nur noch 25 Seemeilen (45 Kilometer) in der

Stunde zurück. Es ist daher mit noch späterer Ankunft zu rechnen.

Die Witterungsverhältnisse haben das Luftschiff veranlaßt, mehrfach seinen Kurs zu ändern und gegen die Winde anzukreuzen.

Z. R. III. hat infolge der im Norden des Atlantic relativ günstigen Wetterbildung nicht die "Vermudas" angesteuert, sondern versucht, von den Azoren aus Lakehurst in gerader Fahrt zu erreichen. Mit dem Eintreffen des Luftschiffes in Amerika ist bei Ungehaltung der bisherigen Fluggeschwindigkeit für heute Vormittag amerikanische Zeitrechnung, also für heute Mittag mitteleuropäischer Zeit zu rechnen. An Bord ist alles wohlbehalten.

Zeppelin lebe wohl!

Tausend fleißige Hände regten sich in den letzten Tagen in Friedrichshafen, um "Z. R. III" zu seiner großen Überfahrt nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas vorzubereiten. Da haben Arbeiterchararen noch einmal gründlich die Hölle nach, andere ergänzten die Deltavolate, wieder andere waren mit der Nachfüllung des Schiffes mit Gas beschäftigt und wieder andere prüften die Motoren. 28 Personen freuen sich des Glücks, als die ersten mit einem Luftschiff den Atlantischen Ozean überqueren und damit eine neue Welt verbinden zu dürfen. In mindestens 60 und höchstens 100 Stunden läuft man am Ziele zu sein.

Die Nordamerikaner senden drei Kreuzer aus, die an verschiedenen Punkten des Nordatlantischen Oceans feststellungen einnehmen und dazu bestimmt sind, dem Luftkreuzer zu helfen, falls er irgendwelche Hilfe benötigen sollte. Eine Reihe von Luftschiffhäfen sind angewiesen, sich in Alarmbereitschaft zu halten und den Zeppelinkreuzer zu bergen, wenn er durch ungünstige Wetterverhältnisse in Lakehurst nicht landen könnte. In leitenden Marinakreisen zerbricht man sich den Kopf darüber, wie man das Schwester Schiff der "Shenandoah" (d. h. "Tochter der Sterne") taufen will, da man ihm einen gleich schönen Namen geben möchte. Eine andere Sorge der Marineverwaltung ist die, woher sie das Zeppelin-Gut für die Füllung von "Z. R. III" nehmen soll.

Die in den Vereinigten Staaten vorhandene Menge reicht nämlich nur zur Füllung eines Luftkreuzers, und der Kongress hat in seiner letzten Session die Mittel zur Errichtung einer besonderen Fabrik für die Herstellung des Heliumgases abgelehnt. Mit dem Hydrogengas, mit dem "Z. R. III" gefüllt ist, und das sehr leicht brennt, haben die Amerikaner sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Und darum ist jetzt auch die Verlegenheit groß und alle verantwortlichen Männer sind auf der Suche nach Heliumgas.

Während die Amerikaner dies Sorge haben, werden wir Deutsche von ganz anderen geplagt. Die große Zeppelinhalle in Friedrichshafen, die "Z. R. III" beherbergte, wird noch in diesem Jahre abgebrochen. Eine besondere interalliierte Kontrollkommission wird den Abruch der Halle überwachen. Das ist sehr bitter. Niemand weiß davon, aber vergessen wir aus diesem Machtgebot von Versailles nicht und denken wir oft daran! In der kleinen Halle zu Friedrichshafen wird im nächsten Frühjahr mit dem Bau kleiner Luftschiffe begonnen werden. Diese dürfen laut Friedensdiktat nicht mehr als 30 000 Kubikmeter Gas enthalten, werden also etwa halb so groß sein wie "Z. R. III", aber gleichwohl einen Aktionsradius von ca. 3000 Km. besitzen. Aber auch "Z. R. III" wird noch manche Schwester und manchen Bruder erhalten. Schon Mitte dieses Monats werden 12 Ingenieure und Meister von Friedrichshafen nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas ziehen, um

mehr. Aus einer formlichen Sicht heraus, anderen gerecht zu werden, werden Sie auf das empfindlichste ungerecht gegen Ihre eigene Familie, gegen Ihren Vater. Schon der Verdacht, den Sie gestern ausgesprochen und mit allen erdenklichen wölflichen und vermeintlichen Beobachtungen gefügt haben, schien mir sehr weit zu gehen. Ich mußte aber Ihr schärferes Auge und Ihre größere Fähigkeit anerkennen, hier Beobachtungen zu machen."

"Wein ich aber sehe, wie die heutigen Vorgänge sich in Ihnen widerspiegeln und wie alles nur grau in grau erscheint, dann muß ich sagen, ich bin überzeugt, daß Ihre Grübelei, daß Ihr Wahrheits- und Gerechtigkeitsfanatismus Sie auf falsche Bahnen führt.

Sie vermuten überall Arges, Sie sehen überall Beweise gegen Ihren Vater, wo man im Gegenteil deutliche Zeichen seiner Unbeschangenheit, seiner — wenn das Wort erlaubt ist — seiner Unschuld feststellen muß! Das geht zu weit, und ich möchte Sie dringend warnen, sich nicht zu sehr in die Rehe derer einspielen zu lassen, die nun eben doch einmal andere Gedanken-gänge und Ziele verfolgen, als Ihr Herr Vater!"

"Meinen Sie Lore damit?" fragte Gretchen erstaunt.

"Nun ja, mein Gott," antwortete er. "Ich meine sie damit. Ich kenne und ehre und achte ja das Mädchen sicher und verstehe die Leidenschaftlichkeit vollkommen, mit der sie für Ihren Vater kämpft — eine Leidenschaftlichkeit, die in gewissem Sinne sogar für Sie selbst, Fräulein Gretchen, vorbildlich sein möchte. Aber Lore ist nun eben einmal ihres Vaters Kind. Sie vertreibt seine einseitigen Interessen — in Ihrem Hause werden Sie keine objektive Wahrheit finden!"

"Oh," sagte Gretchen mit fasziniertem Ernst. "Ich bin überzeugt, daß Lore und Johann, bei denen ich eben war, keine andere als die ernsteste und heiligste Absicht haben, der Wahrheit zu dienen — und ich muß Ihnen allerdings bekennen, daß ich mich ihrem Bunde als Dritte eingesetzt und fest entschlossen bin, ohne jede

dort in der neu gegründeten "Good Year Zeppelin Company" den Neubau von Zeppelin-Luftschiffen in grohem Maßstab zu betreiben. Zu gleicher Zeit werden andere Meister und Ingenieure nach Spanien reisen, um dort gleichfalls große Luftschiffe für eine soeben gegründete und von der spanischen Regierung subventionierte Gesellschaft zu bauen. Die spanischen und amerikanischen Luftschiffe, die geplant sind, werden einen Gasinhalt von 100 000 Kubm. haben und zu großen Über-Land- und Meerfahrten zwischen Nordamerika und Südamerika, Südamerika und Spanien und Nordamerika und England benutzt werden. Wenn sie auch auf fremder Erde ersteren, so sind doch deutsche Meister und Ingenieure ihre Erbauer und wo immer sie sich zeigen, verlindern sie deutsches Können und deutsches Wissen!

Entschließung der Deutschen Volkspartei.

Druck auf Zentrum und Demokraten.

Wie aus Berlin gemeldet wird, haben die Abgeordneten Ennemos und Scholz namens der Fraktion der Deutschen Volkspartei dem Reichstag gegenüber folgende Erklärung abgegeben:

Die Deutsche Volkspartei hält es, wenn Demokraten und Zentrum den Rechtsblock ablehnen, für unmöglich, daß das Minderheitskabinett Marx sich parlamentarisch behaupten könne. Die Deutsche Volkspartei ist deshalb der Ansicht, daß der Reichstag nicht erst wieder zusammentritt, sondern möglichst rasch aufgelöst wird. Gleichzeitig soll die Reichsregierung ihre Gelandtmision überreichen und bis zu den Neuwahlen bezw. bis zur Bildung eines auf Grund des Neuwahlergebnisses zusammengesetzten Kabinetts die Reichsgeschäfte weiterführen.

Grundgedanken der Handelspolitik.

Noch ehe die Reparationsanleihe aufstandegeladen und damit das Reparationsprogramm der Sachverständigen endgültig in Kraft getreten war, hat Deutschland Verhandlungen mit den wichtigsten alliierten Ländern zwecks Abschlusses von Handelsverträgen angeknüpft. Den eigenartigen amilikanischen Verhandlungen pflegte eine private und halbamtliche Führungnahme vorauszugehen, und die Erfahrung lehrt, daß nicht nur die unverbindlichen Aussprüche, sondern auch die amtlichen Verhandlungen selbst wiederholte Unterbrechungen und Abläufe erleiden, ehe der Handelsvertrag fertig vorliegt. Englisches Zeitungen behaupten, Deutschland sei bei den Verhandlungen der stärkere Teil. Eine Begründung für diese Behauptung wird jedoch nicht gegeben; denn die Behauptung, wir besäßen in Handelsverträgen Verhandlungen besondere Erfahrungen (wie die "Times" es darstellen), wird kaum etwas anderes als eine vorsätzliche Beleidigung eines schußdienstlichen Blattes gegenüber den britischen Vertretern des Freihandels sein. Materialiell ist Deutschlands Stellung in diesen Verhandlungen sehr schwierig, da wir unter allen Umständen schon sehr bald

Rücksicht für Wahrheit und Recht einzutreten, weil ich darin das einzige Heil für unsere aller Zukunft sehe!" "Was?" sagte der junge Anwalt aufgebracht. "Johann ist auch da oben — und mit dem weggelaufenen Diener Ihres Vaters lassen Sie sich in ein sörmliches Komplott ein! Oh, das ist nicht recht, Fräulein Gretchen — das ist unnatürlich — und Sünder wider die Natur, mögen sie in noch so guter und wohleinender Absicht begangen werden, haben nie zu wirklich gütig Ende geführt. Wenn Sie sich nicht belehren lassen u. von diesem Wege absteigen, so werden Sie das noch einmal bitter bereuen und, statt Besserung zu erreichen, alles nur schlimmer machen als es ist.

Ich kann Ihnen ganz offen bekennen, ich habe heute abend, als ich eben von Ihrem Vater weggegangen bin, von ihm den bringenden Wunsch, ich möchte sagen, den Auftrag erhalten, Ihre Freundschaft mit Vore zu lösen."

"Was Ihnen nie gelingen wird," sagte Gretchen mit leuchtendem Blick.

"Was gar nicht meine Absicht war," entgegnete er, "wie ich von ihm wegging, weil ich es für zu rauh, weil ich es für unnötig gehalten habe, wie er davon sprach.

Unsere Unterredung hat mich freilich vollkommen anderer Meinung werden lassen. Ich sehe es jetzt ein, daß Ihr Vater auch darin recht gehabt hat, wie schon in so vielem. Er kennt die Sache, aber um so verhängnisvollere Leidenschaftlichkeit Ihrer Natur besser als ich. Er weiß, wie Sie ausspielen imstande ist — und ich muß Sie daher jetzt wirklich vor einem Scheldeweg stellen: Endweder fügen Sie sich seinem Willen in diesem Punkt und vertrauen seiner unb meiner Uneren Einsicht . . ."

"Oder?" fragte Gretchen und blieb in der Nähe des elterlichen Hauses stehen.

Er sah ihr in das Gesicht und erkannte den festen Entschluß, der aus ihren Augen sprach.

(Fortsetzung folgt.)

Großkaufmann Seltermann.

Roman von Wilhelm Herbert.

34. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

"Denken Sie sich," fügte er mit großer Wärme hinzu und schaute ihr glücklich in die Augen. "Ihr Vater hat mich zum Syndicus der Firma berufen. Morgen bereits soll ich vor allem Personal zugleich mit Alfred, der in das Geschäft tritt, in mein neues Amt eingeführt werden!"

Sie lächelte bitter.

"Wie hätte mich unter anderen Umständen diese Nachricht erfreut," sagte sie. "Jetzt ist sie mir nur ein neues, erschreckendes Zeichen —"

"Aber, Gretchen!" rief er gespannt und zürnend. "Ein erschreckendes Zeichen!"

"Ein erschreckendes Zeichen," wiederholte sie und doch seinem grosslenden Blick nicht aus. "Ein erschreckendes Zeichen, wie schlecht es um die Sache meines Vaters steht. Der tote Müller sieht als drohender Feind lebendig vor seinen Augen. Dieser Weggang Johannis bedeutet nichts Gutes. Jedensfalls beargwöhnt mein Vater seine Entfernung als einen gefährlichen Faktor. Auch von Ihnen hat er gestern noch

befürchtet, daß Sie hinter seinen Geheimnissen her sind. Daher hat er Ihr Vertrauen zu gewinnen, hat er Sie zu täuschen und einzulullen versucht. Die Form, wie er gestern angefangen, scheint ihm angesichts der neuen Ereignisse nicht mehr wirksam, nicht mehr stark genug, um jeden Druck auszuhalten, der kommen könnte. Da müssen Sie denn Syndicus werden, damit er Ihnen ganz sicher ist!"

Sie hatte die leichten Worte mit großer Erbitterung gesprochen. Nicht geringer aber war die Erbitterung, mit der Dr. Weiz ihren Ausführungen folgte.

Seine Erregung war schließlich zu vollem Zorn gesteigert worden.

"Nein, Fräulein Gretchen," rief er jetzt und blieb stehen, "das geht nicht mehr! Das dulde ich nicht

Der Zeppelin in Amerika!

* New York, 15. Okt., 5.25 Uhr vormittags (Deutsche Zeit). Der Luftkreuzer ist in Amerika, am südlichen Punkt von Neufundland angelangt. Weiterreise: New York, Baltimore, Washington, Valehurst.

* Boston, 14. Oktober. Das Luftschiff „Z. R. 3“, das von Nebel und Regenböen eingeschlossen war, wandte sich nach Norden und um 4 Uhr nachmittags berichtete es, daß es gutes Wetter getroffen habe und mit 70 Knoten Geschwindigkeit in der Richtung auf Sable Island fahre. Dies würde das Luftschiff weiter nördlich von seinem ursprünglichen Kurs führen. Am späten Nachmittag von den Küstenstationen von Neufundland aufgelogene Meldungen besagen, daß das Luftschiff und die Maschinen in guter Verfassung seien.

* Washington, 14. Okt. Das Marinedepartement empfing eine von 4.15 Uhr nachmittags mittteleuropäische Zeit datierte Meldung des amerikanischen Kapitäns Steele in der es heißt: Bei der gegenwärtigen Geschwindigkeit werde das Luftschiff Z. R. 3 Valehurst Mittwoch vormittag erreichen.

eine Grundlage schaffen müssen, auf der sich große Exportüberschüsse erzielen lassen.

Die wirtschaftlichen und politischen Machtaktoren, die Deutschland bei den Handelsvertrags-Verhandlungen ins Feld zu führen hat, sind im Vergleich zu den Akteuren, über die die Gegenseite verfügt, sehr gering. Wir sind im Bezug wichtiger Roh- und Hilfsstoffe auf das Ausland angewiesen, und zwar in höherem Grade, als dies vor dem Kriege war und vor den territorialen Verlusten des Friedensschlusses der Fall war. Wir sind weiter handelspolitisch unter Sonderrechte gestellt; jeder Staat der Erde glaubt, sich gegen uns Schikanen heranzuschmieden zu können und tut dies auch, sobald es ihm Vorteil zu bringen scheint. Der Grund hierfür ist unsere politische und militärische Machtlosigkeit. Da sich hieran nichts ändern wird, werden die Handelsvertrags-Verhandlungen unter einem schreckenden Misstrauensverhältnis in den Machtaktoren der beiden Verhandlungspartner stattfinden. Ein Nachteil für uns ist weiter, daß die wichtigsten alliierten Staaten gegen uns die 20prozentige Ausfuhrabgabe verbündet und die Preisgabe dieser Maßnahme von einem besonderen Entgegenkommen Deutschlands abhängig gemacht haben. Besser sind wir dadurch belastet, daß wir von demselben Ausland, mit dem wir Handelsverträge abschließen haben, das Kapital leihen müssen, mit dem wir ihm auf dem Weltmarkt Konkurrenz machen werden. Da ist es nahelegend, daß seitens unserer Verhandlungspartner Bankinteressen in die Wagschale geworfen werden, wenn es gilt, sich über die Bemessung des Zolltarifes zu einigen. Die Besserung, die die deutsche Handelswirtschaft in den letzten Monaten erfahren hat, ist kein glückliches Symptom, weil die Verwandlung des Passivsaldo in ein Aktivsaldo mit einer auf die Dauer unerträglichen Einschränkung der Rohstofflieferung erlaufen worden ist, während die Verhandlungen über die Handelsverträge ablaufen, wie sie wollen, eins wird zweifellos aus ihnen hervorgehen: daß die Anerkennung einer laufenden schweren Tributpflicht auf Deutschland, daß stärkste Druck in Mitteleuropa, zwingt, nur in immer stärkerem Maße auf dem Weltmarkt einzustehen und die anderen Weltvölker zu verdrängen. Für die Reparationsfrage im besonderen und für das gesamte wirtschaftliche und politische Schicksal Deutschlands sind die Wirtschafts-Verhandlungen zwischen Deutschland einerseits, England, Frankreich und Belgien andererseits, geradezu von ausschlaggebender Bedeutung.

Dr. Eroll.

Aus Nah und Fern.

Fälschmünzer verhaftet. Dieser Tage konnten in München zwei Personen, ein Kellner und ein Maler verhaftet werden, die aus Berlin gekommen waren und mit falschen englischen Einigungsnoten größere Einkäufe zu machen suchten. Es stellte sich heraus, daß man es bei den Verhafteten mit Mitgliedern einer weitverzweigten Fälschergilde zu tun hat, die ihren Sitz wahrscheinlich in Berlin hat. Gleichzeitig wurden auch in Berlin und in Hamburg Mütäter verhaftet.

Ein eigenartiges Autounfall. In der Nähe von Münster fuhrte sich ein wild gewordener Stier auf der Chaussee aus einem Auto und warf es um. Die Insassen trugen schwere Verlebungen davon. Ein Rechtsanwalt aus Hamm soll inzwischen seinen Verlebungen erlegen sein.

Unschuldig als Spion erschossen. Die französische Regierung hat nach zehn Jahren die Unschuld eines Mannes anerkannt, der wenige Wochen nach Kriegsbeginn unter dem Verdacht der Spionage von einem Gendarmen kurzer Hand über den Haufen geschossen wurde. Es handelt sich um einen gewissen Meerc, dessen Witwe nicht ruhte, bis sie das Andenken ihres unschuldig getöteten Gatten wieder rein gewaschen hatte. Frau Meerc, die ihr gesamtes Vermögen in dem Prozesse um die Rehabilitierung ihrer Familienehre verausgabt hat, ist vom Staat eine Entschädigung von 25 000 Franken sowie eine Lebensrente von 2500 Franken zugestilligt worden.

Entführung mit Hindernissen. Aus Rom wird gemeldet: In Brescia wurde ein elegantes Pärchen verhaftet, als es, gerade vom Bahnhof kommend, im Hotel Unterlinden suchen wollte. Der Mann wurde 24 Stunden in Haft behalten und dann wieder freigelassen. Die Dame, die leidend war, wurde unter Bewachung ins Hospital gebracht. Die Verhaftung erfolgte auf Antrag des rechtmäßigen Gatten der Dame, des Dr. Alexander Brodi, des jugoslawischen Botschafterrats in Warschau, der einige Stunden vor dem Pärchen in Brescia eingetroffen war und sich der Polizei gegenüber mit den entsprechenden Papieren der Belgrader Behörden ausgewiesen hatte. Er gab an, daß seine Frau Felicitas vor 20 Tagen in Begleitung ihres Liebhabers, des aus Meran gebürtigen Ingenieurs Musch, aus Warschau geflüchtet war. Die Geschichte hat in der kleinen Stadt begreifliches Aussehen erzeugt.

Um die Lizenz der weiblichen Jockey. In England ist von neuem der Kampf um die Lizenz für weibliche Jockey entbrannt nachdem schon vor einigen Tagen diese Lizenz von den Sportclubs abgelehnt worden war. Diesmal aber werden die weiblichen Jockey sich nicht abhalten lassen, bei den kommenden Schlusssennen in Newmarket zu starten, selbst auf die Gefahr hin daß ihren männlichen Kollegen, die dabei mit

starten wollen, die Lizenz entzogen wird. Die Presse sieht sich im übrigen sehr für die weiblichen Jockey ein, und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß diesmal sogar die Rennbehörden mit sich reden lassen werden. Bei den ersten „gemischten“ Rennen am 15. Okt. werden drei weibliche Jockey starten.

△ Ich bin der Dr. Eisenbarth. Dr. Eisenbarth, der bekanntlich die Blinden gehend und die Lahmen sehend macht, hat in Frankenthal ein kurzes, aber sehr entrücktes Gespräch gegeben. Er trat gewandt auf, verlauste ein Buch „Der Hausarzt“, massierte, ordinierte und nahm auch sonst alle möglichen ärztlichen Handlungen vor, und — was das schönste war — hatte eine regelrechte Frankenthaler wie er bei sich, die ihm von einem Mann in einem Institut mehrwürdigweise zur Verfügung gestellt war. Er ließ sich sehr nett bezahlen und lebte herrlich und in Freuden, bis ihn die heilige Hermannad seiner Praxis entlockte, und ihm ein Amtszimmer hinter schwedischen Gardinen überwies, wo er sich nun weiter mit medizinischen und chirurgischen Problemen, daneben auch mit strafrechtlichen, beschäftigen kann. Er entpuppte sich als der 20 (!) Jahre alte Maurer Philipp Hinkel aus Ludwigshafen.

△ Die durchgebrannte Braut. Eine „Hundsbraut“ brannte in Zweibrücken durch, nämlich aus dem Hundetheater, das auf dem Marktplatz gastierte. Als die Gruppe Braut und Bräutigam von den Bierflaschen gestellt werden sollte, schrie plötzlich der Bräutigam, der die Rolle der Jungfrau im Schleier übernehmen sollte. Er hatte Kleidungsstücke genommen und wurde zuletzt gezeigt, als er stadtewärts mit langen Sätzen davoneilte. Eine Verfolgung blieb ohne Erfolg.

△ Der Burzelmarkt. Ein bekanntes Pfälzer Volksfest, der Burzelmarkt in Billigheim, wird am 21. Oktober auf den „Reitwiesen“ abgehalten mit Trachtenshan, Tollstangen, Pferderennen, Wettkäufen, Dreieinlaufen, Ringstechen, Wasserrutschen, Radlaufen, Reitschulzspringen, Burzeln, Klettern usw. Der Burzelmarkt hat in den letzten Jahren wegen der traurigen Zeitverhältnisse wiederholt ausfallen müssen. Mit um so größerem Interesse sieht man der diesjährigen Feier entgegen, die mit dem vollen Programm von früher wieder abgehalten wird.

△ Großfeuer in einer Holzwarenfabrik. Nachts um 2 Uhr brannte die Holzwarenfabrik J. u. C. Harz in Bretten fast völlig nieder. Dabei wurde das Bagerhaus, sowie das ganz neue Maschinenhaus mit wertvollen Maschinen ein Opfer der Flammen. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Die Feuerwehr, die alsbald auf den Sirenenruf hin eintraf, konnte wegen der ungeheuren Höhe nicht viel zur Löschung beitragen.

* Geschäft. Mitteilung. Schon in alten Zeiten war Lebertran ein bewährtes Heilmittel und wird auch heute noch seiner leichten Verdaulichkeit wegen für Kinder und Erwachsene besonders empfohlen bei Stropheln, Hautausschlägen, Drüsens und Schwäche. Mit ausgezehrtem Erfolg wird Lebertran bei Brust- und Lungenleiden angewandt. Die jetzige Jahreszeit ist die geeignete für den Beginn einer Lebertrankur. Die Apotheke in Flörsheim am Main, verkaufte Medizinal-Dorsch-Lebertran in hervorragender Qualität in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Flaschen sowie ausgewogen.

Volales.

Flörsheim am Main, den 15. Oktober 1924.

I Schulbeginn. Nach $\frac{1}{2}$ wöchigen Ferien beginnt morgen Donnerstag der Schulunterricht wieder.

I Der Zirkus Krone in Frankfurt, der am Samstag Abend seine Eröffnungsvorstellung gab, ist ein Unternehmen von so gigantischem Ausmaß und einer so gewaltigen Ausmachung, daß man schon amerikanischen Maßstab anlegen muß, um ein einigermaßen zutreffendes Bild zu gewinnen. In drei Manegeen rollt ein 85 Nummern umfassendes, $\frac{3}{2}$ Stunden währendes Programm vor dem Auge des Beschauers ab, daß dieser die Fülle der Eindrücke gar nicht all zu bewältigen vermag. Aber das großartigste von allem sind und bleiben doch die Raubtierdressuren. Auf einmal 70 und mehr Königstiere in der Arena zu haben, durfte sich seit Nero's Zeiten wohl noch kein Zirkus rühmen. Von den Löwen, Bären, Elefanten, Kamelen und sonstigem ganz zu schweigen. — Das Programm kann nur eine Andeutung bleiben. Jedermann muß sich dieses modernen Weltwunder ansehen. Dabei ist Zirkus Krone ein fernöstliches Unternehmen, dem viel Glück für die Zukunft beschieden sein möge.

Man schreibt uns: Die Fraktion des Arbeiterblocks hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, daß sie in Anbetracht der politischen Trenntheit, die in der arbeitenden Bevölkerung immer mehr und mehr Platz greift, bestrebt ist, einen neuen Weg zu bahnen, der zur wirtschaftlichen Einigkeit aller Hand- und Kopfarbeiter führt. Sie ist bereits bei der Ausarbeitung zur Schaffung einer Organisation, die auf den Grundprinzipien der politischen Neutralität ruht. Durch kollegiale Gemeinschaftsarbeit, soll die Organisation eine Plattform schaffen, auf der sich jeder Hand- und Kopfarbeiter, sowie Gewerbetreibende und Landwirte bewegen kann, ohne Gefahr zu laufen, daß seine Ansichten durch abgedroschene Partei-

phrasen unterdrückt werden. Die Tätigkeit der Organisation erstreckt sich nur auf das Gebiet der Gemeinde-Politik.

Nachdenkliches. Wie oft hört man die Ansicht äußern, es sei Pflicht eines jeden, das Geld unter die Leute zu bringen; ja, wenn einer reich sei, müsse er sogar Luxus treiben, damit die entsprechenden Gewerbe leben könnten. Alle diese Leute wissen nicht, daß das Geld ebenso unter die Leute gebracht wird, wenn man es bei den Sparkassen anlegt. Sie wissen nicht, daß die Sparkassen das Geld der Wirtschaft ausführen und hierdurch dem Handwerk, Gewerbe und Kleinhandel überhaupt erst die Möglichkeit geben, sich die notwendigen Betriebsmittel zum Wiederausbau ihres Friedensgeschäfts zu beschaffen. Sie wissen nicht, daß dadurch die Leistungsfähigkeit der heimischen Produktion gesteigert und der Neubau von Wohnungen beschleunigt wird, und daß somit sie selbst den großen Vorteil daraus ziehen. Sie wissen nicht, daß hierdurch der allgemeine Wohlstand mehr gefördert wird, Arbeiter und Fabriken mehr in Tätigkeit gesetzt werden und dem Volke durch Lohnsteigerungen und Preisfall mehr genutzt wird, als wenn für dieselben Summen unnötige oder gar Luxuswaren gekauft werden.

— Verwendung der Wohnungsbauabgabe. Zur Gewährung von Darlehen für Fertigstellung begonnener Wohnungsbauten wurde im Rechnungsjahr 1923 nach Festigung der Währung eine einmalige Abgabe in Form eines Zuschlags zur Haushaltsum in den Monaten Februar und März 1924 erhoben. Die eingegangenen Gelder sind in vollem Umfang zur Förderung des Wohnungsbaues verwendet worden. — Im Rechnungsjahr 1924 wurden ansäuglich Zuschläge von 250 Prozent, seit 1. August 1924 werden solche in Höhe von 550 Prozent zur Haushaltsum — 5 bzw. 11 Prozent der Friedensmiete zur Förderung des Wohnungsbaues und für Kulturzwecke erhoben. Für Zwecke des Wohnungsbaues sind bereits gegen 22 Millionen Mark bereitgestellt worden, obwohl die tatsächlichen Einnahmen des Landes aus den Zuschlägen zur Haushaltsum bis jetzt erheblich hinter diesen Beträgen zurückgeblieben sind. Die Verrechnung der im Jahre 1923 erhobenen einmaligen Abgabe unter den Einnahmen aus der Haushaltsum wurde angeordnet, weil diese Abgabe lediglich einen Zuschlag zur Haushaltsum gebildet hat.

— Zeitkarten mit Lichtbild. In letzter Zeit vorgenommene verschärfte Kontrollen an den Bahnsteigsperrern haben erneut erwiesen, daß die Bestimmungen über den Lichtbildzwang bei Zeitkarten von der Reisenden trotz ständiger Auflärung von Seiten der Eisenbahndienststellen noch nicht genügend beachtet werden. Bislang ist die Eisenbahnverwaltung gegen Reisende, die die Bestimmungen nicht eingehalten haben, nur in wenigen schwerer gelagerten Fällen strafend eingeschritten. Nachdem seit Einführung des Lichtbildzuges 6 Monate verstrichen sind, kann weitere Nachsicht gegen Zeitkarteninhaber nicht mehr gelten. Bei weiteren Verstößen wird die Eisenbahnverwaltung Zeitkarteninhaber, die gegen die Bestimmungen verstößen, als Reisende ohne gültige Fahrkarte behandeln. Die genaue Beachtung der Bestimmungen liegt daher im eigenen Belange der Reisenden.

— Die Strafe ist für den Verkehr da! Die Strafe ist für den Verkehr, das ist doch etwas Selbstverständliches, was gibt es denn da noch für Druckerschwärze zu vergeuden? Nur gemacht, lieber Leser, die einfachsten Sachen erfahren eben meistens die meiste Missachtung; daher auch die vielerlei „Falschfälle“ auf der Straße, die vielfach vermieden werden könnten, wenn man eben immer die einfachsten Verkehrs-vorschriften beachten würde. Da ist z. B. zu nennen das Rechtsfahren auf der Straße und das Rechtsgehen auf den Fußwegen, das man, zum mindesten in den verkehrsrücksten Straßen, bei Straßenkreuzungen und Uebergängen genau beachten sollte. Wie sehr es aber damit hapert, das beweisen eben die vielen „Falschfälle“. Dann gibt es eine andere Unsitte: das unnötige Stehenbleiben auf den Fußwegen, das nicht allein dem bekannten Botschaftsrecht gilt. Wenn Frauen auseinander gehen, dann bleiben sie noch lange stehen; o nein, es gibt auch unter den Herren der Schöpfung Beispiele von Langeweile, die direkt verkehrshinderlich sein können. Mit einem eigenümlichen Fälle hatte sich jüngst die Bochumer Strafammer zu beschäftigen: Auf dem Heimweg von einer Heiligkeit blieb ein Herr neuaueria auf der Straße stehen, als ein Polizeikommissar mit einem Schuhmann sprach. Das „Ablauschen“ der Gespräche anderer ist auf alle Fälle eine Ungezogenheit. Da der Mann einer Aussöderung des Kommissars, weiterzugehen, nicht nachkam, mußte er mit zur Polizeiwache. Später erhielt er ein Strafmandat über sechs Mark, weil er sich durch sein Stehenbleiben auf der Straße „verdächtig gemacht“ habe. Das Schöffengericht bestätigte die Strafverfügung, der Ankläger beantragte sogar eine Geldstrafe von 15 Mark. Dagegen erklärte die Strafammer auf Freisprechung, weil jeder Bürger das Recht habe, auf der Straße zu stehen, solange er nicht gegen Ordnung und Sicherheit gefährdet worden. Wie gesagt, es bleibt eine Ungezogenheit, Gespräche, auch wenn es sich nicht um Beamte handelt, zu belästigen, so daß eigentlich das freisprechende Urteil der Strafammer nicht allenfalls verstanden werden wird.

Sport und Spiel.

Fußball. Die 2. M. spielte am Sonntag gegen die Gleiche des Sp.-V. Biebrich 2:2 und steht somit mit Biebrich an der Spitze der Tabelle. Die 1. M. verlor trotz überlegenem Spiele knapp mit 1:0. Am nächsten Sonntag begeben sich beiden Mannschaften nach Wiesbaden um gegen Sp.-C. „Nassau“ anzutreten. Die Spiele sind vormittags und führt die 2. M. um 7.06 Uhr und die 1. M. um 8.24 Uhr.

Tabelle der diesjährigen Verbands Spiele.

	Spiele	Gew.	Verl.	Unentsch.	Torzahl	Punkte.
Hochheim	5	4	—	1	11:5	9
Gelsenheim	4	3	1	1	20:8	7
Schierstein	4	2	1	1	9:5	5
Winkel	5	2	2	1	16:14	5
Biebrich	4	2	2	—	5:3	4
Dotzheim	5	1	2	2	5:17	4
"Nassau" Wiesbaden	4	1	2	1	8:8	3
Flörsheim	5	1	3	1	7:7	3
Idstein	4	1	3	—	7:14	2
Weilbach	4	1	3	—	8:14	2

Empfehlung

zur Kirchweihe

Kaffee frisch gebr.	Pfd. 4.00	3.20 u.	2.40
Zucker gezoßen	Pfd. 44	—	—
Zucker kristall	42	—	—
Würzelzucker	47	—	—
Buderzucker	60	—	—
Mehl	Pfd. la. 25	23	—
Salatöl	Schoppen 75 u.	60	—
„Na“ ma“ buttergleich	Pfd. 1.00	—	—
Kokosfett in 1 Pfd.-Tafeln	68	—	—

Schmalz billigst

Rosinen, Sultaninen und Korinthen	1/4 Pfd. 30	—
Kokosnuss geraspelt	1 Pfd. 80	—
Eierndel in 1 Pfd. Paketen	60	—
Maccaroni in 1 Pfd. Paketen	50	—
Kaffeemischung 30 %, 1/2 Pfd.	60	—
do 20 %, 1/2 Pfd.	50	—
Tabak, Zigarren und Zigaretten in allen Preislagen.	—	—

Mar Fleisch
Bahnhofstraße :: Telefon 8.

Eingesandt.

Die Redaktion übernimmt nur preisgeehrliche Verantwortung.

Die Fraktion des Arbeitersblocks hat den Bürgermeister erläutert in der nächsten Gemeindevertretersitzung folgende Punkte auf die Tagesordnung zu setzen.

1. Vorlage des Haushaltungsvoranschlages. 2. Kartoffelversorgung für Diisarme und Kinderbemittelte. 3. Was gedenkt die Gemeindevertretung zu tun, um die Versorgung der Bevölkerung mit Brennholz sicher zu stellen. 4. Was gedenkt die Gemeindevertretung zu tun, um der Notlage der erwerbslosen Familienväter, die infolge der Verordnungen über Erwerbslosenfürsorge ausgesteuert wurden, entgegenzutreten?

Die Fraktion des Arbeitersblocks.
J. A. Der Fraktionsvorsitzende: Adolf Bauer.

Belanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Freitag, von 2 bis 6 Uhr und Samstag, vormittags von 8 bis 12 Uhr gelangt in der Schlächterei von G. Alt, Hauptstraße,

Ochsensleisch per Pfd. 70 Pf.

zur Herausgabe.

Donnerstag, den 16. ds. Mts. beginnt der Unterricht der gewerblichen Berufsschule und zwar nach dem alten Stundenplan.

Alle, welche 1922, 1923 und 1924 aus der Volksschule entlassen worden sind, haben zu erscheinen, auch in der Landwirtschaft beschäftigte Arbeiter. Diejenigen, die an ihrem Beschäftigungsplatz die Berufsschule besuchen, müssen innerhalb 8 Tagen die entsprechende Bescheinigung bringen. Nichterscheinen wird rücksichtslos bestraft.

Als gefunden wurde ein Portemonnaie mit Inhalt abgegeben. Eigentumsansprüche können auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 10 abgegeben werden.

Alle Besitzer von Gebäuden, welche eine Versicherung bei der Nassauischen Brandversicherungsanstalt eingehen wollten, oder die Erhöhung, Aufhebung oder sonstige Veränderungen bestehender Versicherungen vom 1. Januar 1925 an bezwecken, haben einen diesbezüglichen Antrag auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 6 bis zum 20. Oktober ds. Jrs. zu stellen. Die Anträge sind schriftlich einzureichen.

Flörsheim a. M., den 14. Oktober 1924.

Der Bürgermeister: Laut.

Zwei Mücken mit einer Platsche

schlagen Sie, wenn Sie Ihre Geschäfts- und Familien-Nachrichten durch d. Flörsheimer Zeitung bekannt geben: Erstens sparen Sie viel Geld, denn Drucksachen sind sehr teuer und zweitens —

unterstützen Sie Ihre Lokalpresse

Fahrplan.

ab 5. Oktober 1924.

(Ohne Gewähr.)

In der Richtung nach:

Wiesbaden:

Vormittags:

545 bis Wiesbaden,

615 bis Köln,

706 Anschluß Dorch,

824 bis Köln,

1136 bis Köln

Nachmittags:

124 bis Köln

207 bis Wiesbaden

321W bis Niederahnst.

456W bis Wiesbaden

535 bis Ahmannshausen

625 bis Linz

748 bis Wiesbaden

828 bis Niederahnstein

1006 bis Rüdesheim.

1133 bis Wiesbaden.

Frankfurt:

Vormittags:

425 über Griesheim

522W. über Griesheim.

538 nur bis Höchst

611 über Rebstock

728W. über Griesheim.

915 über Rebstock

1057 über Griesheim

Nachmittags:

1243 über Griesheim

158 über Rebstock

349 über Griesheim

519 über Rebstock

642 über Griesheim

832 über Griesheim

953 über Griesheim

1112 über Rebstock

Alles Ortszeit. Bahnzeit 1 Stunde früher.

Zeichenerklärung: W. Werktags.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst

Donnerstag 7 Uhr hl. Messe mit Segen für die Pfarrgemeinde.

Freitag 7 Uhr hl. Messe für Josef Kraus statt Krampenden.

Samstag 6.30 Uhr hl. Messe für alle Verstorbenen (Krankenhaus).

7 Uhr Amt für Eltern Bruder und Tante.

Israelitischer Gottesdienst

Samstag, den 18. Oktober 1924. Sabbat: des Laubhüttenfestes

5.00 Uhr feiert. Vorabendgottesdienst.

8.30 Uhr Morgengottesdienst.

3.00 Uhr Min dagabet.

6.15 Uhr Sabbathausgang.

Henkel's Bleich- u. Waschmittel

gibt schneeweise Wäsche
spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche
Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

Hühneraugen beseitigt sicher
das Radikalmittel
Hornhaut a. d. Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl - Ballen - Schwellen.
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf
In Drogerien und Apotheken.

Heinrich Schmitt Flörsheim, Wickererstraße 10.
Gänzliche Schirmreparaturen (auch Überziehen) von
4.50—28 Mk. führt tadellos aus
Jean Gutjahr, Schirmmacher, Hochheim
Empfehlung selbstverfertigte neue Schirme.
Annahmestelle: Zigarettenhaus N. Schleidt, Hauptstraße 71

Lacke und Oelfarben

bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und
Fuselbodenöl, Kreide in Qualität, Voluta, Gips, sämtliche Erd- u.
Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main
Telefon 99.

Verloren

ein goldenes Anhänger-Kreuz,
am Sonntag auf d. Wege von
der Kirche bis zur Schwestern-
schule. Der ehrl. Finder w.
gebeten dasselbe abzugeben
bei Frau Hartkorn Wtw.
Hauptstraße 19.

Gleißige Frauen

arbeiten nach
Beyer's

Handarbeits-Bücher!

Neue Bände:
Kunstfreien II, Dekor in allen
Größen, 40 Abbildungen

Häute- und Stoffkleidung,
neue Modelle für Damen und
Kinder

Gitter-Arbeiten III, IV, Motive
für Vorhänge, Kleider und
größere Decken

Kreuzlöh III, neu, vielseitig
verwendbare Motive

je nur M. 1.50

Leidenschaftliche Verzeichnisse unsend



Haarausfall!

Schuppen beseitigt das herrlich
duftende Arnika-Blätteröl „Bodin“

Jedes Haar wird prächtig.

Zu haben bei:

Med. Drogerie Hch. Schmitt.

Husten Atemnot Verschleimung

Schreibe allen Leidenden gern
umsonst, womit sich schon viele
tausende von ihren schweren
Lungenleiden selbst befreiten. Nur
Rückmarke erwünscht.

Walther Althaus

Heiligenstadt (Eichsfeld).

J. 28.

Dr. Buslebs echter tiroler
Enzianbranntwein

ist ein vorzügliches Mittel, zur
Desinfektion des Mundes u. zur
Förderung des Haarwuchses.

Zu haben bei:

Med. Drogerie Hch. Schmitt.

J. Latscha

Telefon 69. Flörsheim a. M.

Qualitätsschuhe

Wer auf

sieht, deckt seinen Bedarf im

Schuhhaus Simon Kahn, Grabenstr. 10

Hausfrauen prüft Alles,
und wählt das Beste!

Kerwe-Angebot

Schmalz rein amerik.	Pfd. 88,-
Cocosett „Faith“ Pfd. Taf. Pfd. 65,-	
Palmin in Taseln.	80,-
Margarine	100, 80, 70, 65,-
Weizenmehl 00	22,-
allerfeinstes Blütenmehl.	25,-
vorzüglich backend, bei 10 Pfd.	24,-
Zuder frist. fein	42,-
Zuder gemahlen	44,-
Würzelzuder	48,-
Staubzuder	52,-
Randiszuder	67,-
Sultaninen	28,-
Rosinen	25,-
Korinthen	25,-
Manteln süße	45,-
Milch in Dose gez. Doze 58,-	
Milch in Dose ungez. " 40,-	
im Molkerei-Süßrahmbutter täglich frisch 1/2 Pfd. 1.30,-	
Frische Eier Stück	16,-
Salatöl fein 1/2 Ltr.	60,-
Taselöl „Faith“ Extra 1/2 Ltr. Fl. 95,- 1/4 Ltr. Fl. 1.45,-	
Hochfein, reinschmeckender	
Kaffee wer probt der lobt 1/2 Pfd. 1.20, 90, 80, 70,	
Bacherringe Stück	20,-
Nollmöpse Stück	12,-
Büdinge Tagespreise	

Äpfel, Birnen,
Weintrauben,
Südfrüchte

Gg. Sauer

Hauptstraße 30—32, Telef. 51.

Zur Kirchweihe empfiehlt:
als Spezialität
hausmacher Bratwurst

Ferner:
Prima Rindfleisch, Schweinesleisch, Kalbfleisch, geflochten Schinken und alle Wurstarten zu den billigsten Preisen.

Am Montag vormittag:

Warme Fleischwurst und Rippchen.
Metzgerei Josef Dorn.

Zur Kirchweihe!

Reklame-Angebot zu fabelhaft billigen Preisen.

Damen-Schiebespangen-Schuhe	nur 6.50	Lauf-Schnür-Schuhe	36/41 spitz nur 9.50
Damen-Schiebespangen-Schuhe	nur 7.90	Herren-Halbschuhe	40/44 spitz u. rund weiß gedoppelt nur 5.90
Damen-Schiebespangen-Schuhe	nur 9.75	Herren-Halbschuhe	40/44 spitz u. rund weiß gedoppelt nur 6.00
Lauf-Schnür-Schuhe	36/41 rund nur 8.75	Lauf-Herren-Halbschuhe	mod. Form weiß gedoppelt nur 9.75

Prima Auswahl in Winter-, Haus- und Kamelhaar-

Schuhen, Turnschuhe, Fußballstiefel besonders billig.

Unser Geschäft ist den ganzen Tag geöffnet.

Mainz
Schuster-
strasse 35

schuhhaus David

Mainz
Ecke
Betzelgasse

Habe meine Sprechstunden im Taunus
auf 5.30 bis 6.30 Uhr

Freitag Nachmittag

verlegt.

Dr. Doeseler, Rechtsanwalt.

Mädchen oder Frau

zum Reinigen v. Büro für vormittags gesucht.

Chemische und Pharmazeutische Werke
Mayer-Alapin, Flörsheim.

Billiges Sohlleder

Großes Lager u. Auswahl in Coupon (Kernleder) bester Gerbung
sehr billig. Verkauf im Pfd., sowie Sohlen-Ausschnitt äußerst preiswert.

Erdniss, Mainz, Markt 37

links Seitenbau 2. St. Eingang Seillergasse, Korbgeschäft Münnich

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig

In der 196 Bände umfassenden Sammlung

Meyers Klassiker-Ausgaben

find neu oder in neuer Bearbeitung erschienen:

Brentano, herausgegeben von M. Preiß . . . 3 Bde.
Gogol, herausgegeben von A. Luther . . . 2 Bde.
Keller, herausgegeben von M. Nussberger . . . 8 Bde.
Lermontow, herausgegeben von A. Luther . . . 1 Bd.
Meisterwerke der russ. Bühne, v. A. Luther . . . 1 Bd.
Pushkin, herausgegeben von A. Luther . . . 2 Bde.
Saltykow, herausgegeben von A. Luther . . . 1 Bd.
Schiller, hrsg. v. L. Bellermann, Gr. Ausg. 15 Bde.
Storm, herausgegeben von Th. Hertel . . . 6 Bde.
Turgenev, herausgegeben von A. Luther . . . 1 Bd.

Jeder Band in Leinen gebunden 3.10 Goldmark, in Holzleder geb.

mit Goldschnalle 6 Goldmark. Dazu kommt der ordentliche Versandungs-

zuschlag. — Nach dem Ausland zu Ausland sparen! (1 Goldmark = 1.25 schr.)

Vollständige Verzeichnisse der Sammlung kostenfrei

Gutes Einweichen

der Wasche bedeutet immer eine wesentliche Erleichterung des nachfolgenden Waschens. Nehmen Sie dazu die seit nahezu einem halben Jahrhundert bewährte

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Das Einweichen mit Henko bedeutet wegen seiner schwundenden Wirkung eine erhebliche Ersparnis an Waschmittel halten Sie sich an das Wort: Gutes Einweichen ist —

halbes Waschen!

Gel.-Ver. Liederkranz

Heute abend punkt 8 Uhr
Singstunde im „Taunus“. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Berein

Morgen Donnerstag abend um 8.30 Uhr ist Monatsversammlung. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird gebeten, vollzählig zu erscheinen. Der Vorstand.

Kleine Anzeigen

wie An- und Verkäufe, Wohnungs- und Stellenangebote haben durch die große Verbreitung der „Flörsheimer Zeitung.“

Großen Erfolg!

Die lästigen Schuppen!
befreit unter Garantie Schwefelpomade Philodermine
zu haben bei:
Med.-Drogerie Heinrich Schmitt.

Schöne 6 Wochen alte

Ferkel

und weiße Rüben
z. Einschneiden zu verkaufen.
Grundhöfer, Bad Weilbach.

Man bittet, kleinere Anzeigen bei Aufgabe sofort zu bezahlen.